Das Ende der Legende um Kaito KID

(3 verschiedene Geschichten)

Von Knight_Föner

Kapitel 3: Kaito als Mörder?

Kaito als Mörder?

Es gibt auch im Leben eines Detektivs solche Tage, wo man einfach nichts zu tun hat. Auch unser Kogoro dachte, dass dies so ein Tag werden würde. Doch an diesem Tag sollte ein ganz besonderer Fall darauf warten, von dem berühmten Meisterdetektiv Kogoro Mori gelöst zu werden.

Als Ran und Conan an einem warmen Freitagmittag nach hause kamen, stürzte Kogoro bereits aus der Tür auf sie zu: "Ich habe einen traumhaft bezahlen Fall erhalten. Ich darf in Kanada ermitteln. Kaito KID hat ihr eine Drohung geschickt und die Auftraggeberin hat in die kanadischen Behörden kein Vertrauen. Und jetzt hat sie mir den Fall übertragen. Ich soll ihren Familienschatz beschützen. Dafür fliege ich heute noch nach Kanada!" Als Conan Kaito KID hörte stürzte er in Kogoros Büro und schaute sich den Brief an. In diesem Brief stand nichts interessantes, nur dass sie Kogoro den Fall überträgt, weil sie in die kanadischen Behörden kein Vertrauen hat. In einem zweiten Brief lagen mehrere Flugtickets. "Du Kogoro..." ,fragte Conan als Kogoro und Ran den Raum wieder betreten hatten. "In dem Briefumschlag sind drei Flugtickets. Und in dem Brief steht auch, dass du deine beiden Kinder mitbringen sollst..." Kogoro war über Conans Neugierde nicht sonderlich begeistert und so hatte Conan, mal wieder, einen Schlag sitzen. "Conan hat recht!", warf Ran ein. "Deine Auftraggeberin will, dass wir mitkommen."

Am Abend saßen die drei bereits im Flugzeug auf dem Weg nach Kanada. Dies war für Conan ein guter Zeitpunkt über Kaito KID nachzudenken und was er dieses mal vorhaben könnte. Nach mehreren Stunden war er in West-Kanada, genauer gesagt in Calgary, wo es schon wieder morgen war. Am Flughafen wartete schon der Chauffeur zusammen mit der Auftraggeberin, Frau Verbeck. "Ah! Sie müssen der berühmte Kogoro Mori sein! Wie war ihr Flug?" - "Naja... Ich fliege nicht so gerne! Darf ich ihnen Ran, meine Tochter, und Conan, der bei uns wohnt vorstellen?" - "Ach sie haben keine zwei Kinder? Ich meine ich hätte mal so etwas gelesen... Naja... macht ja nichts! Am besten wir machen uns langsam auf den Weg! Kaito KID will heute abend um dreizehn Minuten nach neun zuschlagen. Also, wenn ich sie in mein Auto bitten darf?"

Die Fahrt vom Flughafen zum Hotelzimmer dauerte keine halbe Stunde. In dieser Zeit

erzählte Frau Verbeck der Familie Mori ihr halbes Leben. Dass sie japanischer Abstammung ist, ihr Nachname jedoch von ihrem holländischen Mann stammt, der in Calgary lebt. Zum Ende der Fahrt kündigte sie an alle um 6 Uhr vom Sandman Hotel abzuholen, um zusammen zum Aufenthaltsort des Diamanten zu fahren.
Die Zeit bis zum Abend war nicht geprägt von Sightseeing sondern mehr Schlafnachholen, da sie immer noch japanische Zeit im Kopf hatten. Es wurde viel zu schnell Abend und schon kam ein Weckruf ("This is your Morningcall, Sir") und es ging los. Nach wenigen Minuten Autofahrt hielten sie an und sahen die Hochhäuser um sich rum. "Folgen sie mir bitte!" ,bat Frau Verbeck freundlich und ging voraus in ein kleines Gebäude unter einem riesigen Aussichtsturm, wo ein Fahrstuhl auf sie wartete. Conan stürzte zusammen mit Ran hinein, nur Kogoro zögerte. "Kommen sie, Herr Mori. Der Diamant ist oben." - "Mein Vater hat Höhenangst. Warten sie einen Moment." Ran ging leicht errötet auf Kogoro zu und zerrte diesen leicht brutal in den Aufzug. Kogoro bereute die Entscheidung mitgeflogen zu sein immer mehr und als er bemerkte, dass der Aufzug außen hochfuhr, stand er kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Endlich oben angekommen (die Fahrt dauert vielleicht 30 Sekunden) bot sich allen ein atemberaubender Blick auf die malerische schönen Rocky Mountains. "Darf ich ihre Aufmerksamkeit von den Rockies ablenken und sie zum Diamanten führen?" ,versuchte Frau Verbeck Kogoros, Rans und Conans Blicke vergeblich auf sich zu lenken. Die drei hatten die wohl einmalige Gelegenheit auf dem Turm ins runde zu gehen. Als sie fast einmal ins runde gegangen waren, kamen sie an eine Stelle, wo man aus diesem Kreis raustreten kann, in dem man auf ein abstehendes Stück Glas steigt. Durch dieses Stück Glas kann man direkt nach unten auf den Straßenverkehr in Calgary schauen. Natürlich ist diese kleine Stelle auch von einem Geländer eingefasst und überdacht.

Als Ran, Kogoro und Conan auf dieses Stück Glas gehen wollte, rannte plötzlich ein schreiender Mann an ihnen vorbei auf das Glas zu, welches sofort zusammenbrach und zusammen mit dem Mann in die Tiefe stürzte. Frau Verbeck schrie auf und stürzte hinter Conan und Kogoro in den Aufzug, der sie wieder nach unten fuhr. Dort angekommen drängten sie sich durch die Menschenmenge die sich um die Leiche des Mannes versammelt hatte. Frau Verbeck stand bereits neben der Leiche und rüttelte an ihr. Kogoro zog sie weg. "Sie dürfen die Leiche nicht anfassen. Wir befinden uns an einem Tatort." Ein kurzes Röcheln zog Kogoros Aufmerksamkeit wieder auf die "Leiche". Ein kurzes rasselndes "Diamant" war alles was sie von dem Mann hörten, bevor er wirklich starb. Einige kanadische Polizisten, die sich auch im Calgary Tower befanden, stürzten auf die Leiche zu und sperrten den Tatort ab.

Nach einem anfänglichen Chaos waren alle wieder oben angelangt und die Leiche hatte sich als Frau Verbecks Ehemann herausgestellt. Diese hatte sich leicht beruhigt und wurde vernommen: "Kaito KID war es! Er hat in seiner Ankündigung geschrieben, dass er durch den Sand kommen wird. Und Glas ist aus Sand. Er hat das Glas manipuliert!" Conan verließ den Raum. Er wusste, dass Kaito KID nur ein Dieb war, der es auf den Diamanten abgesehen hatte, der sich ganz oben in dem Turm befand. Er war kein Mörder. Im Gegensatz zu Frau Verbeck. Conan war sich sicher, dass sie ihren Mann umgebracht hatte. Er musste nur noch einen Beweis für seine Theorie finden. Er hatte für dieses Unterfangen nur noch 45 Minuten. Dann würde der angekündigte Diebstahl passieren. Conan setzte sich an einen Computer, der für die Öffentlichkeit zugänglich war und surfte im Internet. Nach wenigen Minuten sprang er auf und kurze

Zeit später sackte Kogoro schlummernd zusammen: "Meine Herren Polizisten... Ich weiß jetzt wer der Täter ist. Und wie er es gemacht hat." Langsam erhob sich Kogoros Arm und zeigte auf Frau Verbeck.

"Sie waren es. Sie haben ihren Mann umgebracht. Nur sie hatten die Gelegenheit!" - "Aber Kaito KID war es! Er hat doch in seinem Schreiben gesagt, dass er durch den Sand kommt, was für Glas steht." - "Ja, Kaito KID hat angekündigt, dass er durch das Glas kommen wird. Dafür hat er die Glaswand manipuliert, so dass er leicht einsteigen konnte. Ihr Mann hatte das Pech, dass er draufgetreten ist." - "Dann war es ein Unfall?" - "Jetzt tun sie nicht so! Sie wissen doch wann er sie manipuliert hat. Sie haben ihn dabei gesehen. Und da haben sie den Mordplan geschmiedet. Sie wollten ihren Mann auf die Glaswand locken, damit er einstürzt. Die Gefahr, dass andere Leute drauftreten war gering. Der Turm war gesperrt, weil ihr Diamant hier vor Kaito KID gesichert werden sollte. Dass ein Polizist abstürzen könnte haben sie einfach riskieren müssen." - "Und wie habe ich ihn auf die Wand gelockt? Wie hätte ich sichergehen sollten, dass er auch wirklich draufgeht?" - "Erinnern sie sich wie er als letzte Worte "Diamant" gesagt hat? Sie hatten eine Fälschung von dem Diamanten an die Glaswand gehängt. Es war nur eine Frage der Zeit bis er die Fälschung sieht und sie in Sicherheit bringen will. Also ist er draufgetreten und abgestürzt. Sie hatte nur damit gerechnet, dass er sofort tot ist und uns nicht mehr sagen kann wie er es gemacht hat. Jetzt wollen sie mit Sicherheit einen Beweis für ihre Theorie, hab ich recht?" - "Das wäre mir recht." - "Ich habe von Conan gehört, dass er im Internet gelesen hat, dass der Turm für Touristen gesperrt ist. Sie sind die einzige, die jederzeit in den Turm gelangen konnte. Sie wollten nahe am Diamanten sein und deshalb waren sie auch in der Nacht hier, als Kaito KID seinen Einbruch vorbereitet hat. Wenn wir uns jetzt die Überwachungsvideos anschauen, dann werden wir sehen, dass sie die einzige waren, die seit der Schließung des Turms und der Tat über Nacht hier oben waren. Kaito KID wird nicht am Tag zugeschlagen haben. Da wäre er mit Sicherheit gesehen worden. Nur sie hatten also die Gelegenheit ihn zu sehen und also auf die Idee kommen können." Frau Verbeck sank auf ihrem Stuhl zusammen. "Er wollte mich verlassen. Und er hätte dann alles bekommen. Auch den Diamanten. Der Diamant war schon seit Generationen in Familienbesitz. Ich konnte ihn nicht hergeben."

Der Zeitpunkt des Diebstahls rückte immer näher. Und Conan wurde immer nervöser. Kurz vor der angekündigten Zeit wollte Conan noch einmal auf die Toilette gehen. Als er sich gerade die Hände wusch, hörte er hinter sich in einer Toilettenkabine ein leises Geräusch. Dann ging die Tür auf und ein Mann im weißen Anzug mit weißem Monokel kam heraus. Kaito KID stand vor ihm.

"Hallo, kleiner Detektiv." - "Du bist schon da? Ich hatte erst später mit dir gerechnet." - "Als ihr Frau Verbeck verhört habt, bin ich eingestiegen." - "Ich werde dich dieses mal nicht so leicht dein Ziel erreichten lassen. Du wirst dieses Gebäude nicht mit dem Diamanten verlassen, sondern in Polizeigewahrsam." - "Dass ich dieses Gebäude nicht mit dem Diamanten verlassen werde stimmt, aber ich werde mich nicht der Polizei ergeben. Kleiner Detektiv, durch meine Mithilfe ist ein Mensch getötet worden. Ich werde den Diamanten nicht klauen. Ich wollte dir nur sagen, dass du mich noch einmal sehen wirst. Ein letztes Mal. Doch das ist nicht heute. Bis dann." Dann schlief Conan ein. Kaito KID hatte ihn betäubt.

Wenige Tage später wurde am Fuß des Frazer Flusses eine lebensechte Puppe von Kaito KID aufgefunden. In seinem Anzug lag ein Zettel mit der Nachricht, dass Conan nach Hokkaido kommen soll. Diesen Auftrag lies Conan sich natürlich nicht nehmen und so fuhr er übers Wochenende zusammen mit Professor Agasa nach Hokkaido. Als sie an einem Fluss Pause machten, sahen sie eine Leiche am Rand liegen. Diese Leiche war eindeutig der Kaito KID. Er war ertrunken. Auch dieses Mal lag in der Tasche ein Zettel.

Kleiner Detektiv,
Du wolltest mich immer fangen, aber jetzt hab ich mir das Leben genommen. Tut mir leid, aber ich habe ein Leben auf dem Gewissen und Diebe töten nicht. Es tut mir leid. Ich wünsche dir viel Glück und noch ein schönes Leben.
Kaito KID

PS: Geh mal 100 Meter immer geradeaus. Da wirst du was interessantes finden!

Conan wischte sich eine Träne aus dem Gesicht und dann tat er um was Kaito KID ihn gebeten hatte, während Professor Agasa die Polizei verständigte. Er war wirklich ziemlich genau 100 Meter gegangen, als Conan ein kleines Baumhaus auffiel er kletterte hinauf und las den Zettel der an der Tür hing: "Glückwunsch kleiner Detektiv. Hier ist das Versteck des Diebesguts, welches ich über die Jahre angesammelt habe. Sorg bitte dafür, dass es an seine Besitzer zurückgelangt."

Conan musste lachen. Kaito KID war ihm immer überlegen gewesen. Am Ende hatte er sich umgebracht und Conan hatte es nicht verhindern können.